

Ab jetzt fließt die Musik durchs Netz

Das Kölner Gürzenich-Orchester hat zehn Jahre lang Live-CDs nach dem Konzert vertrieben. Mit dem neuen Chef François-Xavier Roth steigt es um auf Streaming – weltweit und kostenlos.

Vorsichtig suchen zwei Quellbäche ihren Weg, hüpfen über Steine, murmeln vor sich hin, bevor sie sich zu einem ausladenden Strom vereinen, der an seinen Ufern Geschichte und Geschichten erlebt. Bedächtig Smetanas symphonische Dichtung „Die Moldau“, oft als monumentales Naturschauspiel vor der Kulisse heroischer Nationalgeschichte begriffen, erzählt der junge finnische Dirigent Santtu-Matias Rouvali mit dem Kölner Gürzenich-Orchester lieber als kurzweiliges Abenteuer. Mit kleinen Verzögerungen und Beschleunigungen lässt er bei der Hochzeitsfeier nicht ganz taktfeste Bauern die Polka spielen. Er bettet den Fluss im Mondschein zur Ruhe, weckt ihn behutsam, führt ihn durch Stromschnellen und strahlend, wenn auch mit gebremstem Schäum, der Mündung in die Elbe entgegen.

Dann geschieht es, im letzten Akkord: Vorwärtig setzt die Trompete etwas zu früh ein. Das kommt vor, sagten wir uns im Konzert, doch nun haben wir den winzigen Patzer auf CD verewigt. Sie hält einen denkwürdigen Abend fest: den letzten, an dem man nach dem Gang zur Garderobe das zuvor gehörte und „live“ auf CD gebrannte Programm gleich mit nach Hause nehmen konnte. Zehn Jahre lang hat das Gürzenich-Orchester fast alle seine Konzerte in der Kölner Philharmonie auf diese Weise dokumentiert. Das Projekt „GO Live!“ (Gürzenich-Orchester live) war einzigartig in der deutschen Musikwelt. Es ist 2015 eingestellt worden.

In der letzten Saison, in der die Konzerte live mitgeschnitten wurden, war Markus Stenz, der frühere Chef des Gürzenich-Orchesters, schon weg, und sein Nachfolger François-Xavier Roth noch nicht im Amt. Stenz, der elf Jahre lang die Geschichte des Klangkörpers geleitet hatte, war der Erfinder von „GO Live!“. Er hatte in den Vereinigten Staaten gesehen, wie bei Kongressen und in evangelikalen Kirchen Vorträge, Diskussionen und Gottesdienste aufgenommen und als CD anschließend den Teilnehmern ausgehän-

digt wurden. Prompt ließ Stenz für das Orchester einen Multi-Brenner anschaffen, der in wenigen Minuten fünfzig CDs bespielte: „GO Live!“ war geboren.

Schon das erste auf diese Weise verewigte Konzert vom Oktober 2005 mit Werken von Jean-Philippe Rameau, Robert Schumann und Joseph Haydn erzielte an drei Abenden einen Verkaufrekord von insgesamt 727 CDs, nur noch übertroffen vom fünften Konzert der Saison 2006/2007 mit den letzten drei Symphonien von Wolfgang Amadeus Mozart, das sich 750 Mal verkaufte. Insgesamt sind in den zehn Jahren 34 000, mit Verkäufen an die Künstler gar 40 000 Mitschnitte vertrieben worden. Stenz' Idee war anfänglich durchaus umstritten. Manche Orchestermitglieder fühlten sich bedrängt oder in ihren Rechten beschnitten. Um Missbrauch zu vermeiden, galt von vornherein die Regel, dass die Aufnahmen nur am Konzertabend selbst, allenfalls nach Vorbestellung am Tag danach abgegeben werden dürfen. Einige wenige Konzerte sind wegen Urheberrechtsproblemen nicht aufgezeichnet worden.

Die künstlerische Qualität der Aufführungen habe sich in Gegenwart der Mikrofone spürbar verbessert, bestätigt der Orchestervorstand, der Cellist Georg Heimbach. Wer alle „GO Live!“-CDs erworben hat, verfügt über ein einzigartiges Archiv der zehn Stenz-Jahre, in denen der Dirigent das von seinem Vorgänger James Conlon übernommene Repertoire erheblich erweiterte. Kurios geriet das Mitmach-Gesprächskonzert 2012, bei dem der Naturwissenschafts-Entertainer Ranga Yogeshwar sachkundig Igor Strawinskys „Sacre du Printemps“ erklärte. Verdienstvoll muss man die Aufführungen von Bernd Alois Zimmermanns Violinkonzert und Erstaufführungen von Julian Andersons „Symphony“ oder Unskus Chins Cellokonzert nennen. Immer wieder gab es Gustav Mahler, etwa im September 2011 die achte Symphonie zum fünfundzwanzigsten Geburtstag der Kölner Philharmonie. Einige Konzerte wurden auf Basis der Live-Mitschnitte für



Das Zeitalter der CD ist vorbei – oder doch noch nicht ganz? François-Xavier Roth und das Gürzenich-Orchester

Foto Ullstein

kommerziell vertriebene CDs nachproduziert und über iTunes verbreitet. Arnold Schönbergs „Gurrelieder“, in Stenz' Abschiedskonzert vom Juni 2014, kamen bei Hyperion (CDA68081/2) heraus. Klingt schon die Live-Aufnahme schweigerisch, so wirkt der Sound auf der Hyperion-CD noch um einiges üppiger.

Für „GO Live!“ waren in der Kölner Philharmonie eigens Kabel verlegt worden, die vom Mischpult des Gürzenich-

tonmeisters Jens Schünemann direkt den Multi-Brenner im Foyer füttert. Vor dem Konzert hatte man jeweils die Rohlinge und Inlays professionell bedruckt, in der Konzertpause wurde die erste CD gebrannt, wenige Minuten nach dem Ende lieferte der Brenner die CD des zweiten Teils. Zum „GO Live!“-Ritual gehörte es, dass nach dem Konzert die Solisten die CD-Hüllen signierten.

„GO Live!“ war mit einem Preis von zehn Euro pro Doppel-CD nach Auskunft der Verantwortlichen nie kostendeckend. Wichtiger als das lukrative Geschäft seien der Werbeeffekt und die Treuebindung zwischen Konzertbesuchern und Orchester gewesen.

Ersetzt wird „GO Live!“ nun durch „GO Plus“ (www.guerzenich-orchester.de/go-plus), bei dem nur noch ausgewählte Konzerte im Internet bereitgestellt werden, nicht mehr live, sondern nachbearbeitet. Neben der Audio-Version gibt es auch Videoaufnahmen, mit bis zu neun Kameras in HD-Qualität aufgezeichnet, nur als Stream und nicht als Download, dafür aber kostenlos.

Es besteht zwar die Möglichkeit, mit Grabber-Programmen den Stream zu konservieren, doch mancher Computer ist da-

mit überfordert. Überdies kommt es dabei zu Qualitätseinbußen oder gar Unterbrechungen, wenn der Stream abreißt.

Gestreamt wird längst auch in anderen Konzerthäusern. Die Kölner Philharmonie stellt sechs bis sieben Konzerte pro Saison ins Netz: live und kostenlos auf ihrer von einem Tabakkonzern gesponserten Seite www.philharmonie.tv. Die Berliner Philharmoniker versuchen, mit ihrer Digital Concert Hall (www.digitalconcert-hall.com) daraus ein Geschäft zu machen. Noch trägt es sich nicht selbst. Vielleicht vertreibt das Orchester auch deshalb seine Aufnahmen über ein eigenes Label weiterhin auf CD und Blu-ray, neuerdings sogar wieder auf Vinyl.

Das Gürzenich-Konzert mit Smetanas „Moldau“ unter der Leitung von Rouvali war der Abgesang auf ein Medium, das als Tonträger bald ausgedient haben könnte. Ein Grund dafür, dass nur noch nachbearbeitete Produktionen veröffentlicht werden, ist der Wunsch des neuen Orchesterchefs Roth nach besserer künstlerischer Kontrolle über die Aufnahmen. Ein bisschen schade, denn zum „GO Live!“-Erlebnis gehörten auch die Fehlbarkeiten wie der Trompetenpatzer kurz vor der Moldaumündung. JOSEF OEHRELEIN

Später und teurer

Münchens Gärtnerplatz in Verzug

Das Staatstheater am Gärtnerplatz wird frühestens 2017 den Spielbetrieb im Stammhaus wiederaufnehmen. Nach Auskunft des bayerischen Bauministeriums ist es beim „hochkomplexen Ausbau“ des 1865 nach Entwürfen von Franz Michael Reiffenstuel errichteten klassizistischen Theaterbaus in der Münchner Isarvorstadt zu Verzögerungen gekommen. Die Hintergebäude mit den Proberäumen und Werkstätten werden durch Neubauten ersetzt, eine neue Probephase kommt hinzu. Von ursprünglich veranschlagten 77 Millionen Euro sind die angesetzten Baukosten auf 96 Millionen gestiegen. Die Generalsanierung begann 2012 vor dem Amtsantritt des aus Klagenfurt verpflichteten Staatsintendanten Josef Ernst Köpplinger, der unlängst seinen Vertrag bis 2023 verlängerte und demnach noch Hoffnung hat, eine Premiere in seinem Haus mit 823 Zuschauerplätzen zu erleben. Die Feier zum hundertfünfzigsten Geburtstag des Theaters für die leichtere Muse, das 1937 aus wittelsbachischem Besitz ins Eigentum des Staates übergang, musste im November vergangenen Jahres unter freiem Himmel stattfinden. Seine laufende Produktion zeigt das Gärtnerplatztheater im En-suite-Betrieb an wechselnden Spielstätten des innerstädtischen Exils. pba.

Glockendeuten

Archäologischer Fund in Dülmen

Schwarze Holzkohle, roter Lehm, grüne Bronzereste, Fragmente von Keramik und Tiegeln: Auf den ersten Blick nimmt sich die Grube im Stadtkern von Dülmen im Münsterland wenig spektakulär aus. Aber was die Archäologen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe aus dem Befund herauslesen können, ist bemerkenswert. Nach ersten Analysen handelt es sich um die älteste Grube in Deutschland, in der, entstanden im achten oder neunten Jahrhundert, eine Kirchenglocke gegossen wurde. Dass es sich vielleicht sogar um die älteste in Europa handelt, schließt Grabungsleiter Gerard Jentgens nicht aus: „Es gibt in Ungarn und England nur jeweils einen vergleichbar frühen Befund.“ Darüber hinaus ist die Entdeckung für den Archäologen auch ein eindeutiger Hinweis auf die Frage über die Ursprünge Dülmens und seiner Pfarrkirche: „Die lassen sich nun in der frühen karolingischen Zeit fassen. Einer Phase, in der Westfalen missioniert wurde und die erste Kirchenorganisation entstand.“ aro.

Aktuell im Kino

„EIN TATORT WIE EIN BOND FILM.“ – PEOPLE
 „SENSATIONELL!“ – BILD
 „EIN EXTREM UNTERHALTSAMES ACTION-SPEKTAKEL.“ – STERN
 „RASANTE ACTION VON ISTANBUL BIS MOSKAU.“ – BAMS

TIL SCHWEIGER
TSCHILLER: OFF DUTY

JETZT NUR IM KINO

MEHR INFORMATIONEN ZU KINOS UND SPIELZEITEN AUF TSCHILLER-OFFDUTY.DE

12 OSCAR® NOMINIERUNGEN
BESTER FILM

3 GOLDEN GLOBE® AUSZEICHNUNGEN
BESTER FILM

LEONARDO DICAPRIO TOM HARDY

„SEHR EMPFEHLENSWERT“
 „MEISTERWERK“
 „ÜBERWÄLTIGEND“
 „GRANDIOSER FILM“

THE REVENANT
 DER RÜCKKEHRER

JETZT IM KINO

The Revenant

AACHEN: Capitol, Cinekarree, Eden-Palast (OV)
AUGSBURG: Mephisto
BERLIN: Adria, Astra, b-war! Ladenkino (OV), Casablanca, Cinemax Potsdamer Platz, Cinemotion, Cineplex Alhambra, Cineplex Neu-Kölln, Cineplex Spandau, CineStar Cubix, CineStar Hellersdorf, CineStar Original (OV), CineStar Tegel, CineStar Treptower Park, Filmtheater am Friedrichshain (+OmU), Hackesche Höfe (OmU), Kant-Kino, Kino in der Kulturbrauerei (+OmU), Kino Spreehöfe, Passage (OmU), Rollberg (OV), Sputnik-Kino (+OmU), Thalia, Titania-Palast, UCI Kinowelt am Eastgate, UCI Kinowelt Colosseum, UCI Kinowelt Friedrichshain, UCI Kinowelt Gropius-Passagen, York-Kino, Zoo-Palast.
BOCHUM: Casablanca, Metropolis (OmU), UCI Kinowelt, Union-Kino
BONN: Kinopolis (+OV), Rex (OmU), Stern-Lichtspiele, Woki (+OmU)
BREMEN: CinemaxX (+OV), Cinespace, CineStar Kristall-Palast, Schauburg (+OmU)
CHEMNITZ: CineStar Am Roten Turm, Metropol
DRESDEN: CinemaxX, KIF Kino in der Kulturbrauerei (+OmU), Neues Rundkino (+OV), Programm kino Ost, Schauburg, Thalia (OmU), UCI Kinowelt Elbe Park, UFA Kristall-Palast
DÜSSELDORF: Cinema (OmU), CineStar, UCI Kinowelt, UFA Palast
ERLANGEN: CineStar, Manhattan
ESSEN: CinemaxX, Eulenspiegel (+OmU)
FRANKFURT/MAIN: CineStar, CineStar Metropolis (+OV), E-Kinos, Harmonie-Kinos (+OmU), Kinopolis
FREIBURG: CinemaxX, Friedrichsbau Apollo (+OmU)
GIESSEN: Kinopolis
GÖTTINGEN: CinemaxX
HALLE/SAALE: CinemaxX, Light Cinemas, PUSCHKINO (+OmU), Zazie (OmU)
HAMBURG: Abaton (OmU), Alabama (+OmU), CinemaxX Dammtor, CinemaxX Harburg, CinemaxX Wandsbek, Hansa Filmstudio, Magazin, Savoy (OV), UCI Kinowelt Mundsburg, UCI Kinowelt Othmarschen, UCI Wandsbek, Zeise
HANNOVER: Astor Grand Cinema, CinemaxX Raschplatz
JENA: CineStar, Kino im Schillerhof (OmU)
KARLSRUHE: Filmpalast am ZKM, Kurbel, Schauburg (OV), Universum
KIEL: CinemaxX (+OV), Studio-Filmtheater (+OmU)
KOBLENZ: Apollo, Kinopolis
KÖLN: Cinedom (+OV), Odeon, Off Broadway (OmU), Residenz
LEIPZIG: Cineplex, CineStar, Kinobar Prager Frühling (+OmU), Passage (OmU), Regina, UCI Kinowelt Nova Eventis
MAGDEBURG: CinemaxX, CineStar, Studiokino
MÜNCHEN: Atelier (OmU), Cadillac & Veranda, CinemaxX, Cinema (OV), Filmtheater Sendlinger Tor, Gloria, Mathäser (+OV), Monopol (+OmU), Münchner Freiheit (+OmU), Museum (OV), Neues Gabriel, Neues Rex, Rio-Palast (+OmU)
NECKARSULM: Cineplex
NÜRNBERG: Admiral Kino-Center, Cinecitta (+OV+OmU), Cinema (OV)
OSNABRÜCK: Cinema-Arthouse, CineStar, Filmpassage.de
POTSDAM: Thalia Arthouse (OmU), UCI Kinowelt
REGENSBURG: CinemaxX, Ostentor (+OmU)
SCHWERIN: Capitol, Mega-Movies
STUTTGART: Corso (OV), CinemaxX an der Liederhalle, CinemaxX im SI-Zentrum, Delphi (OmU), Gloria, UFA Palast
WEIMAR: CineStar
WUPPERTAL: CinemaxX, Rex-Theater

Bibi & Tina
MÄDCHEN GEGEN JUNGS

6 OSCAR® NOMINIERUNGEN
 OSCAR®-PREISTRÄGERIN
CATE BLANCHETT
 OSCAR®-NOMINIERT
ROONEY MARA

CAROL
 „DIE GRÖSSTE LIEBESGESCHICHTE DES JAHRES“
 (Spiegel Online)

JETZT IM KINO

BibiundTina-derFilm.de

Die bundesweite Rubrik für Filme, Kino und Premierer.

Am Donnerstag in der F.A.Z. und am Sonntag in der Sonntagszeitung.

Frankfurter Allgemeine
 ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Der F.A.Z.-Anzeigenmarkt

Informationen zur Anzeigenplatzierung erhalten Sie unter Telefon (069) 75 91-33 44

Tatort

AACHEN: Capitol, Cinekarree
AUGSBURG: CinemaxX, Thalia
BERLIN: Alhambra, Astra, Filmpalast, CinemaxX Potsdamer Platz, Cinemotion, Hohenschönhausen, Cineplex Spandau, CineStar-Cubix Filmpalast, CineStar Hellersdorf Filmpalast, CineStar Tegel – Der Filmpalast, CineStar Treptow, Karli, Kino Spreehöfe, Soho House, Thalia, Titania, UCI Colosseum, UCI Eastgate, UCI Friedrichshain, UCI Gropius-Passagen, Zoo-Palast
BOCHUM: Bofimax, UCI, Union
BONN: Kinopolis, Woki
BREMEN: CineStar, CinemaxX, Cinespace
DARMSTADT: Hella, Kinopolis
DRESDEN: CinemaxX, Rundkino, UCI, UFA
DUISBURG: UCI
DÜSSELDORF: CineStar, UCI, UFA
ESSEN: CinemaxX, Lichtburg
FRANKFURT: CinemaxX OFF, CineStar, E-Kinos, Metropolis, Kinopolis
HALLE: CinemaxX, The Light Cinema
HAMBURG: Blankeneser, CinemaxX Dammtor, CinemaxX Harburg, CinemaxX Wandsbek, Cineplex Elmshorn, Hansa, Passage, UCI Mundsburg, UCI Othmarschen, UCI Wandsbek
HANNOVER: Astor Grand Cinema, Cine-maxX Raschplatz
KARLSRUHE: Filmpalast am ZKM, Universum
KASSEL: Cineplex, CineStar
KIEL: CinemaxX, Metro Kino
KÖLN: Cinedom, Kinopolis Leverkusen, UCI Hüh
LEIPZIG: CineStar, Cineplex, Regina, UCI
MAINZ: CineStar
MANNHEIM: CinemaxX, Cineplex
MARBURG: Cineplex
MÜNCHEN: Cadillac, CinemaxX, Cineplex Erding, Cineplex Neufahrn, Dachau Cinema, Gloria Palast, Haarer Kinos,
 Leopold, Mathäser, Scala FFB
NÜRNBERG: Cineplex
NÜRNBERG: Admiral, Cinecitta
PADERBORN: Cineplex, UCI
POTSDAM: UCI
SAARBRÜCKEN: CineStar, Passage, UT Kino
STUTTGART: CinemaxX (Liederhalle), CinemaxX (SI-Zentrum), Metropol, UFA Palast
WIESBADEN: Apollo
WUPPERTAL: CinemaxX
WÜRZBURG: CinemaxX, Cineworld

Bibi & Tina: Mädchen gegen Jungs

BERLIN: Alhambra, Astra, Casablanca, CinemaxX Potsdamer Platz, Cinemotion, Cineplex Neukölln, Cineplex Spandau, CineStar Hellersdorf, CineStar Tegel, CineStar Treptow, Cubix CineStar, Eva Lichtspiele, Filmtheater am Friedrichshain, Kant Kinos, Kino Spreehöfe, Kino in der Kulturbrauerei, Movimiento, New York, Thalia Potsdam, Titania, Toni, UCI Colosseum, UCI Eastgate, UCI Friedrichshain, UCI Gropius Passagen, Zoopalast
DÜSSELDORF: CineStar, UCI, Ufa
DRESDEN: CinemaxX, Programm kino Ost, Rundkino, Schauburg, UCI Elbe Park, Ufa
FRANKFURT: CineStar, CineStar Metropolis, Eden, Große Harmonie
HAMBURG: Abaton, Blankeneser Kino, CinemaxX Dammtor, CinemaxX Harburg, CinemaxX Wandsbek, Elbe, Hansa Studio, Koralle, UCI Mundsburg, UCI Othmarschen, UCI Wandsbek, Zeise
KÖLN: Cinedo, Cinenova, Metropolis
LEIPZIG: Cineplex, CineStar, CT Taucha, Passage, Regina, UCI Günthersdorf
MÜNCHEN: Arena, Cadillac, Cincinatti, CinemaxX, Isabella, Kino Sölln, Leopold, Mathäser, Museum, Rio, Royal
NÜRNBERG: Cinecitta
STUTTGART: CinemaxX, Gloria, MaxX, Metropolis, Ufa